

Jahresbericht von Vorstand und Geschäftsführung

über die Arbeit des Bundes für Soziale Verteidigung
im Jahre 2007

30. Januar 2008

1. Einleitung

Das Jahr 2007 kann rückwirkend als ein Jahr betrachtet werden, in dem strukturelle Veränderungen in der Arbeit des BSV eingeleitet wurden. Ein Merkmal ist die verstärkte Zusammenarbeit mit anderen Organisationen.

Darüber hinaus gab es personelle Veränderungen im Vorstand. Nach langjähriger Mitarbeit wurden Burkhard Bläsi, Kerstin Bunte und Anja Stiel aus der Vorstandsarbeit verabschiedet.

Im Folgenden werden die Schwerpunkte der Arbeit des Vorstandes und der Geschäftsführung des BSV im Berichtsjahr 2007 dargestellt.

2. Jahrestagung 2007

Nach dem Ökonomie-Thema im Vorjahr hatten wir für die Jahrestagung 2007 in Bielefeld ein stärker außenpolitisch geprägtes Thema gewählt: Der "Human Security" Ansatz der Vereinten Nationen wurde zur Diskussion gestellt.

Es war gelungen, hochkarätige ReferentInnen für die Tagung zu gewinnen: Von Andreas Zumach (Journalist aus Genf), der mit Tobias Pflüger von der IMI Tübingen die Eingangsfrage diskutierte, über Christine Schweitzer (Programmdirektorin der Nonviolent Peaceforce), Friedrich Däuble, den Beauftragten der Bundesregierung für den Aktionsplan „Zivile Krisenprävention, Konfliktlösung und Friedenskonsolidierung“, bis zu Herbert Sahlmann, der als ehemaliger BMZ-Vertreter in Kunduz quasi aus erster Hand aus der konkreten Erfahrung in Afghanistan referieren konnte.

Die vielen Informationen und Einschätzungen zum Diskurs über das Konzept „Menschliche Sicherheit“ waren für viele der Teilnehmenden noch recht neu – obwohl das Konzept in der internationalen Diskussion wachsende Bedeutung gewinnt.

Konkrete Auswirkungen „vor Ort“ ergaben sich vor allem aus zwei Arbeitsgruppen, in denen die Kampagne „Vorrang für zivil“ vorgeplant wurde. Dazu Näheres an anderer Stelle des Jahresberichtes.



(Logo-Entwurf von Bernhard Nolz)

Die Dokumentation der Jahrestagung 2007 mit Beiträgen von Friedrich Däuble, Ute Finckh, Herbert Sahlmann, Günter Schönegg und Christine Schweitzer ist als „Hintergrund- und Diskussionspapier“ Nr. 24 / Dez. 2007 in der Geschäftsstelle zu beziehen. Ute Finckh gebührt der Dank für diese Veröffentlichung.

Auf der Vorstandssitzung im Januar 2007 wurde auf Vorschlag von Björn Kunter beschlossen, eine Kampagne „Vorrang für zivil“ zu initiieren. Bei der Strategietagung der Kooperation für den Frieden Ende Januar stieß der entsprechende Aufruf auf großes Interesse, bei der MV der Plattform ZKB Anfang Februar gab es eher kritische Rückfragen. Daher wurde das Kampagnenkonzept auf der Jahrestagung 2007 in zwei Arbeitsgruppen diskutiert und anschließend in veränderter Form neu auf den Weg gebracht. Die MV im Anschluss an die Jahrestagung beschloss zudem die Einsetzung einer AG zur Kampagne.

2.1. Mitgliederversammlung 2007

Die Mitgliederversammlung wählte einen neuen Vorstand. Als Vorsitzende wurden Ute Finckh-Krämer und Bernhard Nolz gewählt. Als weitere Vorstandsmitglieder wurden gewählt: Outi Arajärvi, Jürgen Glökler, Berthold Keunecke, Jessica Roese und Henry Stahl.

Siegfried Menzel und Christine Schweitzer wurden zu KassenprüferInnen gewählt.

Vor den Vorstandswahlen wurde mit großem Dank und lang anhaltendem Applaus drei langjährige Vorstandmitglieder verabschiedet. Sie hatten auf eine erneute Kandidatur verzichtet. Der Bund für Soziale Verteidigung dankt Burkhard Bläsi, Kerstin Bunte und Anja Stiel für ihr langjähriges friedenspolitisches Engagement im BSV-Vorstand und wünscht ihnen für ihren weiteren Lebensweg alles Gute.

3. Bundesausschuss 2007

Der Bundesausschuss 2007 fand am 13. Oktober in Minden statt. Er diskutierte überwiegend in zwei parallelen Gruppen über die Fortführung der Israel-/Palästina-Arbeit und die Kampagne „Vorrang für zivil“.

In der Arbeitsgruppe zur Kampagne wurden die Kampagnenidee und der Stand der Vorbereitung vorgestellt und diskutiert (s.u.).

4. Bereich: Gewaltfreie Intervention

4.1 AG Israel/Palästina

Diese AG traf sich im Sommer 2006 in Köln und beschäftigte sich vor allem mit dem Stand und den Perspektiven des ZFD-Projektes, mit dem Strategiepapier Nahost und mit weiteren Ideen für die Arbeit (s. AG-Bericht).

4.2. Jahalin-Projekt

Zum 31.12.2007 endete das erste ZFD-Projekt des BSV mit Anna Crummenerl. Während eines Projektbesuchs von Vorstand und Geschäftsführung im Frühsommer konnten wir die gute und erfolgreiche Arbeit von Anna und ihren MitarbeiterInnen erneut erleben und auswerten. Auch im letzten Jahr des Projektes gab es neue und interessante Entwicklungen. Immer stärker übernahmen die Beduinen selbst Mitverantwortung für die Aktivitäten. Es gab eine Reihe neuer internationaler Freiwilliger, u.a. aus Norwegen, Polen, Deutschland, Nigeria... und der Ökumenische Begleitdienst des Weltkirchenrats wird auch weiterhin mit seinen Freiwilligen bei den Jahalin präsent sein. In vielen Bereichen konnten die eigenen Jahalin-Freiwilligen ausgebildet und bestärkt werden, z.B. als Sporttrainer oder JugendfreizeitleiterInnen. Der Sportplatz ist fertig gestellt und farbenfroh gestaltet worden. Ganz zuletzt konnten wir noch den Ausbau zweier Schulen unterstützen und damit vielen Mädchen einen Schulbesuch ermöglichen, die sonst nicht weiter zur Schule hätten gehen dürfen.

4.3 forumZFD

Das forumZFD hat mit einigen Regionaltreffen im Frühsommer und einem Treffen am 15.9. die Mitgliedsorganisationen eingeladen, über folgende Themen mit dem Vorstand des forumZFD zu diskutieren: Erwartungen des forumZFD an die MOs, Erwartungen der MOs an das forumZFD, gemeinsame Handlungsfelder, Feed-back zu ZFDiD. Am Berliner Regionaltreffen (21.5.2007) nahm Ute Finckh-Krämer teil, am bundesweiten Treffen am 15.9. Berthold Keunecke.

Auf der Mitgliederversammlung des ForumZFD im November hat Bernhard Nolz den BSV vertreten. Bernhard wirkt auch als BSV-Vertreter im wissenschaftlichen Fachrat der Akademie für Konflikttransformation des forumZFD mit.

4.4 Plattform Zivile Konfliktbearbeitung

An der Jahrestagung der Plattform ZKB im Februar 2007 nahmen für den BSV-Vorstand Kerstin Bunte und Ute Finckh-Krämer und für die BSV-Geschäftsstelle Björn Kunter teil. In einer AG ergab sich die Möglichkeit, die EN.CPS-/NP-Tagung (s.u. Nonviolent Peaceforce) kurz vorzustellen, auf der Mitgliederversammlung wurde die Kampagnenidee „Vorrang für zivil“ vorgestellt.

4.5. Nonviolent Peaceforce

4.5.1 ARCA

Die beiden europäischen Kooperationsprojekte ARCA – Associates and Resources for Conflict Management Skills und ALPICOM – A Learning Partnership in Conflict Management gingen im Jahr 2007 zu Ende. Besonders das ARCA Projekt konnte am Ende mit vielen Ergebnissen glänzen:

Die Studie "Peace Building and Conflict Transformation in Europe" hatte die Antworten von 184 Organisationen in Europa zu einem Fragebogen über Friedenserziehung und Training in Konfliktbearbeitung, Mediation und Krisenmanagement ausgewertet. Damit konnte ein umfangreicher Überblick über die Bildungs- und Trainingssituation in verschiedenen Ländern präsentiert werden.

Es wurden 3 verschiedene multilaterale Seminare und Workshops durchgeführt, ein in Frankreich, ein in Deutschland und eine NP-Basistraining in Zusammenarbeit mit NP International in Rumänien. Das Seminar "Konfliktlösung in interkulturellen Kommunen" in Deutschland wurde gemeinsam von BSV und Ifak organisiert, als dritte Partnerorganisation hat PDACS (Partners for Democratic Change Slovakia) auch eine Trainingseinheit angeboten.

Die NP-Basistraining war auch von daher bemerkenswert, dass es das erste Mal war, dass eine NP Training von Mitgliedsorganisationen initiiert und durchgeführt wurde, natürlich in Zusammenarbeit mit der Capacity Building –Abteilung.

Die Webseite www.peacetraining.org besteht noch immer als Medium für Trainingsinstitute und Interessierte, dort werden neue Publikationen, Trainingsangebote und Nachrichten publiziert. Die italienische Partnerorganisation CSDS hat versprochen zunächst die Seite weiter zu pflegen.

Der "Peace Training" Handbuch dokumentiert verschiedene Trainingsansätze zu Friedenserziehung und Konfliktbearbeitung und diskutiert Möglichkeiten zur Qualitätsverbesserung. Dieses ansprechend gestaltete Handbuch mit vielen interessanten Beiträgen von Experten der Konfliktbearbeitung ist jetzt auch in Deutsch erschienen.

Auf der Abschlussstagung wurden Möglichkeiten eines Netzwerks für "Peace Educators" diskutiert. Vereinbart wurden vor allem weitere Schritte in der Registrierung von Trainern, Federführung liegt bei International Alert in London.

4.5.2 ALPICOM

Alpicom war mehr ein Austauschprojekt, Ziel war von einander zu lernen, Trainingsansätze zu präzisieren, diskutieren und zu verbessern. Nach anfänglichen Startschwierigkeiten haben wir dann auch wirklich viel voneinander gelernt, alle 13 Partner haben ihre "best practices" vorgeführt. Es war sehr beeindruckend, wie viele gute Ansätze und Erfahrungen unsere Partnerorganisationen in Europa haben. Es gab sowohl Trainings in lokalen Zusammenhängen wie in der Slowakei und in den Niederlanden - ähnlich zu BSV, als auch die Partner, die eher Trainings für Einsätze in Konfliktregionen im Ausland anbieten.

Weil wir in BSV diese vielen Ansätze dokumentieren und für größere Kreise hier in Deutschland bereitstellen wollen, bereiten wir gerade eine Broschüre "Konfliktbearbeitung in der Nachbarschaft" vor, in der die gesammelten Praxisbeispiele vorgestellt werden.

4.5.3 Nonviolent Peaceforce

Die BSV Beteiligung bei Nonviolent Peaceforce war 2007 sehr vielfältig. Neben der Organisation der europäischen Konferenz und Mitgliederversammlung, Berlin 07 gab es im September noch die Internationale Versammlung. Natürlich hat auch die Deutsche Arbeitsgruppe NP weiterhin Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland geleistet:

Internationale Konferenz und Mitgliederversammlung in Nairobi/Kenia, 24.-30.9.2007

Erstmals nach vier Jahren nach der Gründungskonferenz in Indien trafen sich alle Mitgliedsorganisationen aus der ganzen Welt wieder in Nairobi, Kenia. Für BSV waren dort Outi Arajärvi und Stephan Brües. Sowohl die zweitägige öffentliche Konferenz "Civilian Protection and Human Security" als auch die eigentliche Mitgliederversammlung waren mit ca. 200 TeilnehmerInnen aus der ganzen Welt gut besucht. Diverse Arbeitsgruppen mit Experten für Konflikte in Afrika, Asien, Mittelamerika und Nahen Osten diskutierten die Möglichkeiten für gewaltfreie Ansätze zum Schutz der Zivilbevölkerung sowie den Ansatz der Menschlichen Sicherheit, der dieses Jahr auch Thema der Jahresversammlung von BSV war – ein Thema, das Menschen in der ganzen Welt interessiert.

Bei der Mitgliederversammlung war die Diskussion und Verabschiedung des Strategieplans der NP für die nächsten 5 Jahre das wichtigste Thema. Bemerkenswert war, dass allen Regionen die bessere und breitere Beteiligung der MOs wichtig war. Die Projekte von NP in Sri Lanka, Philippinen sowie die neuen Pläne für Kolumbien und Uganda waren natürlich vom großen Interesse für alle. Der neu in Nairobi gewählte Internationale Rat (Vorstand) besteht aus langjährigen Aktivisten aus allen Kontinenten, die neuen Vorsitzenden sind Donna Howard aus den USA und Farroukh Sohail Goindi aus Pakistan, aus Europa wurden neu Matteo Menin aus Italien und Simonetta Costanzo Pittaluga aus Spanien wieder gewählt.

Die deutsche Arbeitsgruppe NP

Die gemeinsame AG von BSV und Forum ZFD hat sich 2007 drei Mal getroffen. Vom BSV haben regelmäßig Ute Finckh, Stephan Brües, Björn Kunter, Henry Stahl und Outi Arajärvi teilgenommen. Wichtige Punkte waren natürlich die Vorbereitung der beiden Treffen, Berlin 07 und Nairobi Internationale Versammlung. Außerdem wurde die Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland geplant und diskutiert. Dieses Jahr konnte die Arbeit durch Straßentheatervorführungen ergänzt werden. Georg Adelman und Björn Kunter hatten im Theaterworkshop teilgenommen und ein spezifisches NP Theaterstück einstudiert, das auf dem Kirchentag und in auf der Documenta in Kassel vorgeführt wurde. Immer noch warten wir auf eine bessere Finanzierung der Öffentlichkeitsarbeit und versu-

chen Anträge in unterschiedlichen Stellen unterzubringen.

4.5.4 Tagung "Civil Society Working on Conflict"

Vom 20. – 25.4.2007 fand in Berlin unter dem Titel „Civil Society Working on Conflict - Practices and Perspectives“ das jährliche gemeinsame Treffen des europäischen Netzwerkes der zivilen Friedensdienste (EN.CPS, vgl. <http://www.en-cps.org/>) und der europäischen Mitgliedsorganisationen der Nonviolent Peaceforce (NP Europe, vgl. <http://www.npeurope.org/>) statt. ForumZFD und BSV haben als deutsche Mitgliedsorganisationen beider Zusammenschlüsse diese Tagung vorbereitet und ein Rahmenprogramm organisiert, das sich an Fachleute aus Ministerien (AA, BMZ) und Verbänden (FriEnt, Entwicklungshilfeorganisationen, Mitglieder der Plattform Zivile Konfliktbearbeitung) richtete. Im Vorfeld der Tagung fand ein „ressource mapping“ statt, d.h. die Mitgliedsorganisationen von EN.CPS und NP Europe wurden in einem strukturierten Fragebogen gebeten, über ihre Struktur, ihre Ziele, ihre regionalen und inhaltlichen Arbeitsschwerpunkte sowie ihre personellen Ressourcen und eventuelle spezielle Expertise Auskunft zu geben. Ein Arbeitsschwerpunkt des EN.CPS-/NP-Treffens war die Identifizierung gemeinsamer Themen, Arbeitsbereiche, Initiativen und Projekte. Besonders deutlich wurde, dass die in EN.CPS und NP Europe zusammengeschlossenen Organisationen über beträchtliche Kenntnisse und Erfahrungen in der Ausbildung von Friedensfachkräften bzw. in Bezug auf Trainings in Methoden ziviler Konfliktbearbeitung/gewaltfreier Konflikttransformation verfügen. Die an die EN.CPS-/NP-Tagung anschließende Fachkonferenz mit dem Titel „Lessons Learned and Ways Forward“, an der ein Teil der TagungsteilnehmerInnen sowie Fachleute aus dem AA, dem BMZ, Mitgliedsorganisationen des Konsortiums ZFD und friedens- bzw. entwicklungspolitischen Verbänden teilnahmen, zeigte ein deutliches Interesse an der Diskussion mit friedenspolitischen Basisorganisationen. Das betrifft insbesondere die Erarbeitung von Standards für die Ausbildung von Friedensfachkräften bzw. Trainings in ziviler Konfliktbearbeitung, die Erfassung von TrainerInnen und ausgebildeten Friedensfachkräften und den Erfahrungsaustausch auf europäischer Ebene.

4.5.5 Öffentlichkeitsarbeit für die Nonviolent Peaceforce in Deutschland

Finanziert über einen kleinen Antrag bei „dieGesellschafter.de“ (Aktion Mensch) konnten wir in einem Theaterworkshop ein Straßentheaterstück zum gewaltfreien Eingreifen durch die Nonviolent Peaceforce erstellen und unsere Materialien (Flyer, Broschüre) zur NP aktualisieren. Das Stück wurde dann in Berlin, Köln (Kirchentag) und Kassel aufgeführt. Fortgesetzt haben wir die Verschickung der aus vier großen Plakatständern bestehenden Ausstellung, allerdings wurde diese in der zweiten Jahreshälfte nicht mehr angefragt.

Darüber hinaus hat Outi Arajärvi mit Unterstützung ihrer Familie die Webseite www.nonviolent-peaceforce.de neu gestaltet und aktualisiert.

4.6 Belarus

Die Diktatur in Belarus hat sich im letzten Jahr weiter stabilisiert. Die Opposition scheint dagegen aufgrund interner Streitigkeiten, dem Rückzug vieler Geldgeber und der seit den Präsidentschaftswahlen von 2006 verfeinerten Praxis der Regierung vor jeder größeren Aktion die mittleren Kader massenweise zu verhaften und wegen „Rüpelei“ für 15 Tage wegzusperren, wie gelähmt. Der BSV hat zum Einen die Weiterentwicklung der Graswurzelbewegung und Mieterschutzvereinigung „Unser Haus“ begleitet. Zum Anderen unterstützt der BSV belarussische Bildungseinrichtungen bei der Einführung neuer Unterrichtsformen (siehe 6.9).

4.6.1 Unser Haus

In 2007 konnten wir den Aufbau eines Netzes Gruppen in zehn belarussischen Städten, rund um das Thema „Unser Haus“, sowie die damit verbundene regelmäßige Verteilung unabhängiger Informationen an fast 200.000 Haushalte abschließen und die Arbeit der Gruppen durch den Aufbau von 10 „RechtsverteidigerInnen“ weiterstabilisieren.

Hierdurch werden nun in allen Städten Rechtsberatung für die Bevölkerung angeboten und wir konnten die Zahl der angestrebten und teilweise auch gewonnenen Gerichtsverfahren weiter steigern. Zum einen steigen so die Präzedenzfälle in denen einfache BelarusInnen ihre Rechte vom Staat erkämpfen und ggf. auch einklagen konnten, zum anderen gelang es auch in diesem Jahr, abgesehen von einigen politisch bestellten Verurteilungen mit bis zu 15-tägiger Haftdauer, die AktivistInnen Unseres Hauses vor Strafverfolgung und Staatswillkür zu schützen.

4.7 Vorträge und Veranstaltungen Evangelischer Kirchentag in Köln

Zusammen mit dem Versöhnungsbund hatten außerhalb des Kirchentagsgeländes im Gemeindezentrum Köln-Kalk unser Zentrum "Gewaltfrei leben und handeln" eingerichtet. Da unsere Veranstaltungen im offiziellen Veranstaltungshandbuch angekündigt waren, konnten wir eine große BesucherInnenzahl verzeichnen.

Die beiden Höhepunkte waren die Veranstaltungen mit Michael Henderson (s. Veröffentlichungen) und mit Rolf Verleger.

Präventionstag in Wiesbaden

Auf dem Präventionstag hatten wir einen Stand eingerichtet, der von Georg Adelman und von Bernhard Nolz betreut wurde. Kerstin Bunte und Andreas Peters boten einen Workshop zum No-Blame-Approach an, der sehr gut besucht war.

Jahalin-Ausstellung in Siegen

Am 21. November 2007 eröffnete Kathrin Vogler die BSV-Ausstellung über das Jahalin-Projekt im Siegener Zentrum für Friedenskultur.

5. Bereich: Pazifismus und Militärkritik

5.1 AG Soziales Verteidigen

Die AG Soziales Verteidigen hat sich im Jahr 2007 einmal getroffen. Daneben gab es mehrere informelle Treffen von einzelnen Mitgliedern der AG sowie diverse telefonische Kontakte zu verschiedenen AG-Themen.

Am 20. Oktober 2007 trafen sich die AG-Mitglieder auf dem 2. deutschen Sozialforum, das vom 19. - 21. Oktober 2007 in Cottbus stattfand. Die AG hatte einen Workshop angemeldet, in dem die Arbeit der AG Soziales Verteidigen dargestellt werden sollte. Leider kam niemand, um am Workshop teilzunehmen.

Das ging vielen so. Der Vielzahl der Angebote, die alle qualitativ gut waren, standen die geringen BesucherInnenzahlen gegenüber. Es ist wohl so, dass diese Form der Mobilisierung - in dem man das riesige Spektrum sozialen Lebens und sozialer Aktivitäten umfassend darstellt, auf wenig Resonanz in der Bevölkerung stößt. Ich (Bernhard) vermute, dass in 3 - 4 Jahren, wenn DIE LINKE erstarkt ist, das Sozialforum als Spitze einer sozialen Bewegung einen großen Zulauf erhalten wird.

Henry Stahl und Bernhard Nolz hatten beide ein Kurzreferat für den Workshop vorbereitet.

Bernhard wollte am Beispiel der staatlichen Hilfen für die Behebung der Schäden, die der Orkan "Kyrill" im Siegerland und Sauerland angerichtet hatte, Vorschläge für Alternativen aufzeigen, die soziale, kulturelle und ökonomische Aspekte berücksichtigen.

Diese Überlegungen haben zu einem längeren Beitrag für ein Buch über alternative Energien geführt, das in Kürze veröffentlicht wird. Die Zusammenfassung des Textes lautet: "Der Autor hält ein wirkungsvolles Hilfsprogramm für die von "Kyrill" geschädigten Wälder für eine Jahrhundert-Entscheidung, mit dem ein Vorrang der Ökologie und des Sozialen in der Waldwirtschaft geschaffen werden soll. Im Mittelpunkt des Programms stehen Maßnahmen auf lokaler und regionaler Ebene, die zur Anhebung der Lebensqualität beitragen. Dazu wird es notwendig, den Wald an die Allgemeinheit zurück zu geben und in genossenschaftlichen Organisationsformen zu bewirtschaften. Die staatlichen Hilfgelder sollten auch zur Schaffung von Arbeitsplätzen in der neu geordneten Waldwirtschaft ausgegeben werden. Außerdem wird die Idee eines Gesundheitswaldes vorgestellt. Sie verbindet sich mit dem Vorschlag, den Wald als Kulturgut zu betrachten und die Förderung der Kulturwissenschaften in ein Hilfsprogramm für die geschädigten Wälder aufzunehmen."

Als eine Form des Sozialen Verteidigens wird die Gründung von Sozialgenossenschaften angesehen. Die AG wird sich im Jahr 2008 schwerpunktmäßig mit diesem Thema beschäftigen.

5.2 Kampagne „Vorrang für zivil“

Auf Grund der Diskussion auf der Jahrestagung 2007 wurde im April ein Aufruf für die Vorbereitung der Kampagne formuliert, auf dessen Basis dann ein Kampagnenrat zur Vorbereitung der Kampagne die Arbeit aufnahm. Der Kampagnenrat traf sich im Juni, August und November und formulierte Ziele, Forderungen, ein Konzept für die Kampagnenstruktur und die Erwartungen an Träger- und

Unterstützerorganisationen der Kampagne. Außer dem BSV waren Vertreter/innen folgender Gruppen daran beteiligt: Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF), Deutsche Friedensgesellschaft / Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG/VK), Evangelische Arbeitsgemeinschaft zur Betreuung der Kriegsdienstverweigerer (EAK), Forum Ziviler Friedensdienst (forumZFD), Friedensausschuss der Religiösen Gesellschaft der Freunde (Quäker), Kooperation für den Frieden, Frauennetzwerk für Frieden (FNF), Plattform Zivile Konfliktbearbeitung (Plattform ZKB), Peace Brigades International Deutschland (PBI). Vor Weihnachten wurde an ca. 230 Organisationen die Einladung zur Beteiligung an der Kampagne verschickt. Die Kampagne soll von Frühjahr 2008 bis ins zweite Halbjahr 2010 durchgeführt werden.

Dadurch, dass Ullrich Hahn in seinen Ende Mai veröffentlichten „10 Thesen zum Gewaltverzicht“ den Begriff „Vorrang“ problematisierte, regten mehrere BSV-Mitglieder an, das Kampagnenmotto zu ändern. Beim Bundesausschuss wurden diese Anfragen diskutiert, anschließend aber bekräftigt, dass im Rahmen einer zeitlich begrenzten Kampagne das Wort „Vorrang“ im Sinne einer Verschiebung der finanziellen und personellen Ressourcen hin zu zivilen Maßnahmen sinnvoll ist. Die Mitglieder der Kampagnen-AG wurden zur BA-Sitzung am 13.10. eingeladen und ansonsten per Email auf dem Laufenden gehalten.

5.3 Kooperation für den Frieden

In der Kooperation für den Frieden arbeitet Kathrin Vogler - nach einer Pause - seit Oktober 2007 wieder als eine der vier SprecherInnen. Bernhard Nolz arbeitet im Kooperationsrat mit, wo er neben dem BSV auch die Pädagoginnen und Pädagogen für den Frieden (PPF) vertritt. Jürgen Glöckler nimmt regelmäßig an den Mitgliederversammlungen und Veranstaltungen teil.

Im Jahr 2007 standen die Teilnahme an den Protesten gegen den G8-Gipfel, die zentrale Demonstration gegen den Afghanistankrieg sowie die Vorbereitung der Afghanistan-Konferenz, die am 19./20. Januar 2008 stattfand, im Vordergrund.

5.4 Friedensratschlag Kassel

Auch im Jahr 2007 war der BSV mit einem Stand in Kassel vertreten, den wir uns der DFG-VK teilen. Die Betreuung für den BSV übernahmen Kathrin Vogler und Bernhard Nolz.

5.5 Appelle und Aufrufe

Der BSV hat zur Teilnahme am Aktionstag „Jedes Ziel ist ein Zuhause“ aufgerufen, der im Rahmen der Proteste gegen den G8-Gipfel am 1.6.2007 auf dem Gelände des Bombodroms in der Kyritz-Ruppiner Heide stattfand. Einige Mitglieder der BI Freie Heide schrieben an alle Unterzeichner dieses Aufrufes und äußerten Bedenken gegen die Aktion. Insbesondere wurde die Befürchtung geäußert, dass eine „Verschärfung der bisherigen Protestformen“ im Rahmen der G8-Proteste unkalulierbare Folgen haben könne. Diesen Brief haben Ute Finckh-Krämer und Kathrin Vogler für den BSV in dem Sinne beantwortet, dass und warum der BSV nicht mit gewalttätigen Eskalationen bei einer offen angekündigten gewaltfreien Aktion rechne. Die Aktion verlief tatsächlich absolut friedlich.

5.6 Vorträge und Veranstaltungen

Ute Finckh-Krämer hat Anfang Oktober an einer Tagung des Frauennetzwerkes für Frieden als Referentin zu den Themen Rüstungskontroll-/Abrüstungsverträge und Kampagnen im Friedensbereich teilgenommen.

Vorträge von **Bernhard Nolz**:

- auf dem Neujahrsempfang der GRÜNEN im Januar in Bischofsheim bei Frankfurt eine Rede zum Thema Frieden und Pazifismus;
- im Mai 2007 auf dem Energieforum Mülheim in einer Arbeitsgruppe Bericht über die Arbeit der AG Soziales Verteidigen;
- im Oktober in Aachen in einer Rede Vorstellungen zur "Friedensstadt Aachen."

6. Bereich: Bildung für eine gewaltfreie Gesellschaft

6.1 Kooperation BSV - fairaend

Im Jahr 2007 wurde die Geschäftsführung für den Bildungsbereich des BSV von fairaend (d.s. Heike Blum und Detlef Beck) wahr genommen. fairaend hat das No-Blame-Projekt durchgeführt und

den Streitschlichtungskongress organisiert. fairaend hat Kontakt zu den GeldgeberInnen gehalten und Öffentlichkeitsarbeit für die gemeinsamen Bildungsprojekte betrieben. Die gemeinsame Projektgruppe hat sich in 2007 drei Mal getroffen. Ihr gehören an: Detlef Beck, Heike Blum, Kerstin Bunte, Bernhard Nolz. Im Mittelpunkt stand die Konzept- und Planungsarbeit für die Weiterentwicklung der bestehenden Projekte.

6.2 No Blame Approach

Das BSV-Projekt "No Blame Approach" wurde im Jahr 2007 in Kooperation mit fairaend äußerst erfolgreich durchgeführt. Es zeichnet sich durch eine hohe Erfolgsquote und durch eine große Zufriedenheit der Teilnehmenden aus.

Ziele des von "Aktion Mensch" geförderten Projekts sind:

- den No Blame Approach bundesweit zu verbreiten
- die Erfahrungen mit der Anwendung des Ansatzes auszuwerten
- die Ergebnisse für die Öffentlichkeit transparent und verfügbar zu machen
- für die Idee gewaltfreier und konstruktiver Konfliktlösungswege im Rahmen von Schule und Jugendarbeit zu werben.

No Blame Approach ist eine in Deutschland noch neue und gleichzeitig zunehmend angewandte Methode, Mobbing in der Schule zu begegnen. Der Ansatz wurde Mitte der 80-er Jahre in England von Barbara Maines und George Robinson entwickelt und später in der Schweiz aufgegriffen und mit viel Erfolg dort gegen Mobbing eingesetzt.

Die Faszination des Ansatzes liegt darin begründet, dass er - trotz der schwerwiegenden Problematik - vollständig auf Schuldzuweisungen und Bestrafungen verzichtet. Vielmehr wird der "Teufelskreis von Mobbinghandlungen" dadurch durchbrochen, dass Anführer und Mitläufer in die Lösung des Mobbingproblems einbezogen werden.

Der No Blame Approach ist also ein praktischer Interventions- und Handlungsansatz für die Schule, um Mobbing unter Schülern und Schülerinnen innerhalb kurzer Zeit zu beenden.

www.no-blame-approach.de

Das Projekt wird Anfang 2008 abgeschlossen. Der Abschlussbericht wird derzeit vorbereitet. Ein Anschlussprojekt hat sich bisher nicht ergeben. Neben dem finanziellen Ertrag für den BSV ist es durch No Blame Approach (NBA) gelungen, den BSV in ganz Deutschland bekannt zu machen.

Die positive Resonanz kann dem BSV (in Kooperation mit fairaend) neue Betätigungsfelder im Bereich von Anti-Mobbing und Bildung eröffnen. Wir müssten nur den Mut (und das Geld) aufbringen, uns bei NBA zu Deutschlands Nr. 1 zu machen. Zu diesem Zweck wurden bei verschiedenen Bundesländern und beim Bundesbildungsministerium Anträge gestellt.

Es gibt auch ein großes Potential von NBA-AbnehmerInnen in den LehrerInnen-Kollegien, die ihre Fortbildungsgelder weitestgehend selbst verwalten. Für sie sollten wir entsprechendes Informationsmaterial entwickeln.

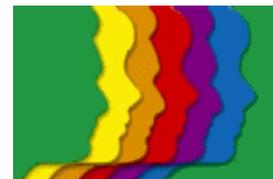
Im November fand im Zentrum für Friedenskultur in Siegen eine NBA-Informationsveranstaltung statt. 20 TeilnehmerInnen hatten sich eingefunden und ließen sich von Kerstin Bunte und Andreas Peters für den NBA begeistern. Es zeichnet sich ab, dass sich mehrere Siegener Schulen zusammenschließen werden, um im Frühjahr 2008 eine NBA-Fortbildungsveranstaltung durchführen zu können. Außerdem hat sich eine kleine informelle Arbeitsgruppe im Rahmen der Mobbing Selbsthilfegruppe Siegen (Leitung: Bernhard Nolz) gebildet, die die den NBA-Ansatz in anderen Lebens- und Arbeitsbereichen ausprobieren will.

6.3 Streitschlichtungskongress 2007

Vom 30. November bis 2. Dezember 2007 fand der 5. bundesweite Streitschlichtungskongress in Geseke (bei Paderborn) statt.

160 Schüler und Schülerinnen ab der 8. Klasse, die in der Streitschlichtung aktiv sind, sowie 52 Multiplikatoren (begleitende LehrerInnen) kamen aus 45 Schulen, 14 Bundesländern und sämtlichen Schulformen. Erstmals nahm auch eine Schülergruppe aus Belgien teil.

Das Motto des diesjährigen Kongresses „Jedes Ding hat drei Seiten: Eine, die du siehst, eine, die ich sehe und eine, die wir beide nicht sehen“, beschäftigte die jugendlichen StreitschlichterInnen in 15 verschiedenen Workshops. Geleitet wurden die Arbeitsgruppen von 16 TrainerInnen mit ihren Peer-TrainerInnen, 20 in der Streitschlichtung besonders erfahrene Jugendliche. Themenbereiche der Workshops waren unter anderem: Deeskalation und AiKiDo, Konflikte zwischen Jugendlichen



unterschiedlicher Kultur und Herkunft, systemische Techniken in der Mediation oder Streitschlichtung mit Gruppen von Streitparteien. Das Programm des Kongresses bot den Schülerinnen und Schülern somit wieder eine breite Palette anspruchsvoller Workshops um den Themenbereich der Streitschlichtung zu vertiefen. Die begleitenden Lehrkräfte hatten zeitgleich einen offenen Raum („Open Space“) zur Bearbeitung praxisrelevanter Fragestellungen der Mediation in Schulen.

Die Moderatoren des Kongresses Andreas Würbel (Thomas-Morus-Akademie Bensberg), Silke Marzluff (Bildungswerk UMBRUCH) und Ludwig Weitz (Stiftung Mitarbeit) führten mit Rap-Einlagen durch das Programm. Hierbei mussten sie leider auf Detlef Beck (Bund für Soziale Verteidigung) verzichten, der aus Krankheitsgründen nicht teilnehmen konnte. Die musikalischen Einlagen wurden auch im Kulturprogramm am Samstagabend wieder aufgegriffen. Hier brachte Andreas Terhoeven, Schlagzeuger aus Köln, die Jugendlichen mit seinen Rhythmen in Aktion. Anschließend wurde mit DJ-Tom und viel Musik gemeinsam gefeiert und getanzt. Aber nicht nur auf der Kongressparty, die das Engagement der jugendlichen Streitschlichter für gewaltfreie und konstruktive Konfliktlösungen würdigen sollte, hatten die SchülerInnen Spaß. Auch in ihren Kleingruppen arbeiteten die Jugendlichen drei Tage intensiv und motiviert an der konkreten Umsetzung der gewaltfreien und konstruktiven Konfliktlösung. Die gute Atmosphäre des gesamten Wochenendes wurde vor allem am letzten Tag des Kongresses deutlich, als der Abschied von den neu gewonnenen Freunden bei vielen TeilnehmerInnen nur unter Tränen zu bewältigen war. Die Abschlussevaluation ergab bei den Jugendlichen nur einen Kritikpunkt: „Leider war das Wochenende zu kurz.“

Dieses Ergebnis ist zu einem großen Teil in der außerordentlich guten Organisation von Alexandra Kobusch und den oben genannten Vertretern der Organisationen Bund für Soziale Verteidigung, Stiftung Mitarbeit, Bildungswerk UMBRUCH und Thomas-Morus-Akademie Bensberg, begründet.

6.4 Thérapie Sociale in der Kommune

Das von "impuls" (d.s. Kerstin Bunte und Sherif W. Korodowou) entwickelte Projekt "Thérapie Sociale" konnte im Jahr 2007 in Kooperation mit dem BSV nicht verwirklicht werden. Andere Fördermöglichkeiten für dieses innovative Projekt konnten im Jahr 2007 nicht aufgetan werden.

"Thérapie Sociale" versteht sich als ein Beitrag zur Integration und zum friedfertigen Zusammenleben in der multikulturellen Gesellschaft.

Die Thérapie Sociale ist eine interdisziplinäre Methode der Konfliktbearbeitung und innovative Form der Demokratieschulung. Sie wurde von dem französischen Psychologen Charles Rojzman für Städte und Gemeinden entwickelt.

Im diesem Projekt werden ausgebildete TrainerInnen der Thérapie Sociale (Thérapeutes Sociaux) in einer ausgewählten Kommune in Nordrhein-Westfalen (NRW) mit den Methoden der Thérapie Sociale die dortigen Integrationsprobleme bearbeiten. Die Thérapie Sociale ist ein weiteres und neues Element zur Förderung konstruktiver Konfliktbearbeitung im kommunalen Kontext.

Bei der Stadt wird es sich um eine mit hohem MigrantInnenanteil und erkennbaren Integrationsproblemen handeln wie etwa Clanbildung, Partizipationsdefizit, schlechte Schulbildung und Sprachprobleme.

Für 2008 sollten wir - insbesondere in Anbetracht der derzeitigen Debatte um eine Verschärfung von Strafen gegen Jugendliche - TS neu "ins Rennen" bringen.

6.5 Konstruktive Konfliktbearbeitung im kommunalen Zusammenhang (KKK)

Die Brainstorming-Phase für die Weiterentwicklung bzw. Neubelebung konnte im Jahr 2007 noch nicht abgeschlossen werden.

6.6 Zivile Konfliktbearbeitung im Inland

Im Rahmen der Arbeitsgruppe ZKB im Inland der Plattform Zivile Konfliktbearbeitung beteiligt sich der BSV an der Formulierung eines Forderungs- und Strategiepapiers, mit der die Vision einer gewaltfreien Konfliktbearbeitungsinfrastruktur in die politische Debatte eingebracht werden soll.

Darüber hinaus waren wir Mitveranstalter in der von der AG ZKBI und der ev. Akademie Sachsen Anhalt organisierten Fachtagung Rechtsextremismus oder Parallelgesellschaften – Kommunale Konfliktbearbeitung in Ost und West“. Im Ergebnis gelang es VertreterInnen der unterschiedlichen Szenen „kommunale Friedensfacharbeit“ und „Anti-Rechtsextremusarbeit“ miteinander in Kontakt zu bringen und Gemeinsamkeiten auszuloten. Als ein konkretes Ergebnis werden wir aufgründ

der Konferenz nun auch die Netzwerkarbeit in Wismar als Erfolgsbeispiel kommunaler Konfliktbearbeitung in das Buch „Konstruktive Konfliktbearbeitung in der Nachbarschaft“ aufnehmen, das Anfang des Jahres 2008 erscheinen soll.

6.9 Demokratischer Unterricht in Belarus

In Weiterführung des erfolgreichen Projekts zur Einführung von Anti-Gewaltprojekten in die belarussische Lehrerweiterbildung, ist das belarussische Trainingskollektiv POST an den BSV herangetreten, um nun eine gemeinsame Fortbildungsreihe zu demokratischen Unterrichtsformen durchzuführen. Hierzu haben wir eine Förderung beim Förderprogramm Belarus der Bundesregierung beantragt und bewilligt bekommen und mit der Umsetzung des vor allem in 2008 umzusetzenden Projekts begonnen.

6.10 Vorträge und Veranstaltungen

Vorträge von Bernhard Nolz:

- Die Bildungsangebote des BSV auf der Loccumer Tagung "BürgerInnen-Beteiligung" (September 2007)
- Die Bildungsangebote des BSV auf der Konferenz "Jugend in Aktion" (Jugend für Europa) in Köln (September 2007)
- Unterschiedliche Gewaltpräventions- und Streitschlichtungskonzept, VHS Oberhausen (November 2007)
- Schulschiedsstellen - das Ende Streitschlichtung? Angebot im Open Space auf dem Streitschlichtungskongress in Geseke (Dezember 2007)
- Radio-Interview mit Radio Siegen zum No-Blame-Approach (November 2007)

Ausstellung

Präsentation des No-Blame-Approach anlässlich einer Gesundheitsausstellung in der City Galerie Siegen

7. Organisation/Verwaltung

7.1 MitarbeiterInnen

Die MitarbeiterInnen in der Mindener Geschäftsstelle haben Teilzeit-Verträge mit unterschiedlichen Wochenstundenzahlen. Die einzelnen MitarbeiterInnen haben unterschiedliche Arbeitsschwerpunkte:

Kathrin Vogler (19,25 Wochenstunden): Allgemeine Geschäftsführungstätigkeiten, Pazifismus und Militärkritik, Israel-Palästina, Rundbrief, Gewaltfreie Intervention.

Sine Kranich (30 Wochenstunden): Finanz- und Personalverwaltung, Konto- und Buchführung, allgemeine BSV-Tätigkeiten, Projektabrechnungen.

Björn Kunter (19,25 Wochenstunden): Projekte in Belarus, allgemeine Geschäftsführungstätigkeiten, Nonviolent Peaceforce, Öffentlichkeitsarbeit, sowie allgemeine politische Arbeit

7.2 Freiwillige

Weiterhin dürfen wir noch berichten von dem fantastischen Team der Freiwilligen, die uns im Jahr 2007 hilfreich zur Seite standen:

Kai-Uwe Dosch betreut unseren monatlichen elektronischen Newsletter.

Kai Claassen war für die Öffentlichkeitsarbeit des ZFD-Projekts in Israel-Palästina bei den Jahalin-Beduinern zuständig. Er hat seine Tätigkeit Ende Februar beendet.

Arno Röder hat seine Tätigkeit Anfang Februar beendet. Sein Bereich war auf Israel/Palästina ausgerichtet. Er schrieb Artikel, bearbeitete Bestellungen und war für die allgemeine Büroarbeit zuständig.

Sandra Horn absolvierte ein zweimonatiges Praktikum. Ihre Bereiche waren die Organisation und Durchführung eines Infostandes zum Tornado-Einsatz, Jahrestagungsvorbereitung sowie allgemeine Bürotätigkeiten.

Angela Antrop hat ein dreimonatiges Praktikum absolviert. Ihre Bereiche waren Abwicklung von Bestellungen, Ablage, sowie allgemeine Büroarbeiten.

Gesa Bent hat ein einmonatiges Praktikum absolviert. Sie hat den BSV im Bereich Gewaltfreie Intervention unterstützt und war für die allgemeine Büroarbeiten tätig.

Matthias Hörr hat ein sechswöchiges Praktikum absolviert. Zu seinen Tätigkeiten gehörten die Mitarbeit an der Konzipierung und Erstellung der neuen Homepage und allgemeine Büroarbeiten.

Georg Adelman hat ein sechsmonatiges Praktikum abgehalten. Er hat ein Straßentheaterprojekt zur Nonviolent Peaceforce durchgeführt, eine Vielzahl von Vordrucken erstellt und gestaltet, bei der neuen Homepage mitgearbeitet und die Geschäftsstelle unterstützt.

Viktoria Spaiser hat für 2 Monate Kathrin Vogler im Emsdettener Büro unterstützt. Ihre Bereiche waren Israel/Palästina und Bürotätigkeiten.

Linde Müller hat ihre Tätigkeit im November 2007 im Emsdettener Büro für 4 Monate aufgenommen. Ihre Bereiche sind Jahrestagungsvorbereitung und allgemeine Bürotätigkeiten.

8. Veröffentlichungen

8.1 Hintergrundpapiere

BSV Hintergrund- und Diskussionspapier Nr. 24

Menschliche Sicherheit - Baustein der gewaltfreien Gesellschaft oder Persilschein für Interventionen? Dokumentation der BSV-Jahrestagung 2007, Hrsg. BSV Dezember 07, 23 Seiten, 3.50 €

Unter dem Titel „Menschliche Sicherheit“ versammelt das Heft Beiträge von Friedrich Däuble, Ute Finckh, Herbert Sahlmann, Günter Schönegg und Christine Schweitzer. Das Hintergrundpapier bietet Material zum Begriff „Menschliche Sicherheit“, seiner Geschichte und zur Diskussion um zivile und militärische Sicherheitsverständnisse.

8.2 Buchveröffentlichung

Michael Henderson, Die Macht der Vergebung, Übersetzt durch Ingrid von Heiseler, Hrsg BSV Januar 2007, Verlag Publik Forum, 253 Seiten, 14,90 Euro

Michael Henderson nimmt uns in seinem Buch »Die Macht der Vergebung« mit auf seine Reise durch mehrere Kontinente an die Brennpunkte der Konflikte und Kriege der letzten hundert Jahre. Er berichtet journalistisch über die erstaunlich vielen realen Projekte der Entfeindung.

Das Buch spricht alle Menschen an, die von dem Wunsch erfüllt sind, dass die Ketten der Gewalt und des Hasses durchbrochen werden. Der weltbekannte südafrikanische Erzbischof Desmond Tutu, Nobelpreisträger, urteilte über das Buch: »Ein zutiefst bewegendes und beredtes Zeugnis der Macht der Vergebung sowohl in dem Leben der Individuen, der Gemeinschaften, als auch zwischen und innerhalb der Nationen. Es stärkt den Wandel -- ein starkes Buch.« Michael Hendersons Buch über »Die Macht der Vergebung«, das erfolgreich in den USA, in England und Russland veröffentlicht wurde, erscheint auf Initiative des Bundes für Soziale Verteidigung erstmalig in deutscher Sprache bei Publik-Forum.

Michael Henderson ist englischer Journalist. Er arbeitete in mehr als 20 Ländern der Welt, einschließlich zweier Jahre in Deutschland. Von 1979 bis 2000 lebte er in den USA, arbeitete dort als TV-Journalist und veröffentlichte mehr als 1000 Radio-Kommentare auf lokaler und nationaler Ebene. Er lebt jetzt in England, in North Devon. Er steht in enger Verbindung mit Initiativen, die für den geistigen und gesellschaftlichen Wandel, für Frieden und Gerechtigkeit eintreten.

8.2 Newsletter und Diskussionsforum

Unter der Redaktion von Kai Uwe Dosch verschicken wir regelmäßig unseren Newsletter über unsere Projektarbeit in den Bereichen Gewaltfreie Intervention, Pazifismus und Militärkritik, sowie der Bildungsarbeit rund um Konstruktive Konfliktbearbeitung. Wer Kurzberichte und Ankündigungen über den Newsletter verschicken will, schicke diese bitte an: kai-uwe.dosch@hammkomm.de. Der Newsletter kann auch auf www.soziale-verteidigung.de Info-Anfrage abonniert werden.

Das BSV-Diskussionsforum (bsv-diskussionsforum@yahoogroups.de).ist auch in diesem Jahr nur selten zur Diskussion von Anliegen der Mitglieder genutzt worden.

8.3 Pressemitteilungen

2007 wurden zwei Presseerklärungen zum Thema: "5. Bundesweiter Streitschlichtungskongress 2007" versandt.

8.4. Rundbrief

Der Rundbrief erschien 2007 in vier Ausgaben.

Wir bearbeiteten die Themen: finanzielle Situation des BSV, Menschliche Sicherheit, Jahrestagung G8-Gipfel, Bundeswehr zum Instrument im Inneren, Ev. Kirchentag, Friedensarbeit in Palästina und Israel, Menschenrechte in Georgien, 50 Jahre KDV, Landminen-Verbot, Nonviolent Peaceforce, Streitschlichtung, Vorrang für Zivil, Energy Switch, LeserInnenbriefe.

Der Rundbrief geht an eine LeserInnenschaft von ca. 6.600 Menschen.

8.5 Info-Blätter

Energy Switch – Zeit zum Wechsel

Energy Switch ist eine Kooperation zwischen dem BSV und dem Ökostromanbieter Elektrizitätswerke Schönau. Ziel dieser Zusammenarbeit ist es, möglichst viele Menschen davon zu überzeugen, ökologisch erzeugten Strom zu beziehen und damit die Anti-AKW-Kampagne in Belarus und Friedensarbeit in Israel und Palästina zu unterstützen.

Dazu ist ein Flyer erschienen, der im letzten Rundbrief als Beilage erschienen ist.

8.6 Forum Pazifismus

Ute Finckh-Krämer hat in der Redaktion und als Autorin im vom BSV mit herausgegebenen „Forum Pazifismus“ mitgearbeitet und mehrere Artikel verfasst, zusätzlich hat Jessica Roese eine Zusammenfassung ihrer Diplomarbeit im FP veröffentlicht.

.

9. Sonstige Aktivitäten

Neues Design und neue homepage

Nach ausgiebigen Beratungen hat der BSV 2006 zusammen mit dem Berliner Designer Axel Raidt ein neues einheitliches Design für seine Materialien und auch ein neues Logo entwickelt. 2007 wurde das Konzept umgesetzt und unsere Materialien dementsprechend verändert.

Mit Hilfe zweier Praktikanten wurde auch unsere Homepage neu konzipiert und erstellt. Sie wird Anfang 2008 ins Netz gehen. Durch die Arbeit an der neuen Homepage wurde die alte noch bestehende etwas vernachlässigt, da wir nicht genügend Kapazitäten hatten, beide zu pflegen.

10. Statistik

Der BSV hat derzeit 448 Einzelmitglieder und Mitglieds-Organisationen. Es gab mehr Austritte als Eintritte. Austritte waren, soweit sie begründet wurden, vor allem mit Beginn des Rentenalters und finanziellen Engpässen verbunden, obwohl wir stets darauf hingewiesen haben, dass Schwierigkeiten, den Mitgliedsbeitrag aufzubringen, dafür kein Grund sein müssen.

11. Finanzen

Von Januar bis Dezember 2007 haben 963 Menschen ca. 91.600 Euro gespendet.. Laut Haushaltsplan 2007 fehlen uns noch 3.400 €.

Den regelmäßigen und größeren SpenderInnen werden wir auch in diesem Jahr einen Dank schicken und diesmal das von der Kooperation für den Frieden herausgegebene Dossier III „Der Israel-Palästina-Konflikt“ und eine Postkarte beilegen.